

# Protokoll der Pfarrgemeinderats-Sitzung am 2. Mai 2017 20.00 Uhr im Pfarrsaal Herz Jesu

**Teilnehmer:** Pfarrer Carl-Heinz Mertz, Kaplan Bernhard Holl, Stefan Alberti, Marvin Beese, Beate Böhme, Gabriele Bühler, Jakob Hein, Markus Ingenlath (für den Kirchenvorstand), Christine Köble, Patric Mayer, Ute Rosenbach, Nicola Szydlík, Sabrina Schlüter, als Gast: Ullrich Huhn, Vorsitzender der KAB in Herz Jesu

Gaby Bühler begrüßt den neuen Jugendvertreter Marvin Beese. Er wird unterstützt von Lea Schilling, die zu diesem Termin verhindert ist.

## 1. **Besuch der Österreicher**

Ullrich Huhn, der Vorsitzende der KAB in der Gemeinde Herz-Jesu, wirbt intensiv dafür, die seit 43 Jahren bestehende Besuchstradition der „Österreicher“ fortzusetzen. Konkret ist der Besuch einer Abordnung eines jährlich wechselnden österreichischen Bundeslands samt Regierungs- und Parlamentsschef in Berlin, die zum Abschluss ihres dreitägigen Besuchs, bei dem sie auch von der Bezirksbürgermeisterin von Tempelhof-Schöneberg empfangen werden, den 10.30-Uhr-Gottesdienst in Herz Jesu musikalisch gestalten. Zur Tradition gehört ein anschließender Imbiss. Der aber muss a) bezahlt und b) vorbereitet und begleitet werden. Vor allem der zweite Punkt verlief zuletzt offenbar suboptimal. Einzelne Gemeinderatsmitglieder hatten vor diesem Hintergrund in der voran gehenden Sitzung die Frage aufgeworfen, worin der Sinn bestehe, eine trotz 43 Jahren offenbar nicht in der Gemeinde verwurzelte Veranstaltung fort zu führen und möglicherweise zu finanzieren. Ullrich Huhn sagt, dass man weder Geld noch Unterstützung von der Gemeinde fordere, dass man die Tradition aus persönlichen Mitteln und KAB-Kräften aufrecht halten könne: „Wir tragen alles allein“. Gaby Bühler erläutert, dass der KV bereits zugesagt hat, die Kosten zu tragen, wenn der PGR die Veranstaltung grundsätzlich billigt. Der PGR spricht sich ohne Gegenstimmen bei zwei Enthaltungen für die Veranstaltung aus.

## 2. **Fronleichnamsprozession**

Ute Rosenbach berichtet, dass die Vorbereitungen für die Prozession in St. Otto am 18. Juni, dem auf den Feiertag folgenden Sonntag, laufen. Zwischenziel ist eine Freifläche an der Johannesstraße, wo es wieder einen improvisierten Altar geben soll.

## 3. **Gemeindefest**

Der PGR bestätigt den geplanten Termin, den 24. September. Die Terminkollision mit Berlin-Marathons und der Bundestagswahl ist bekannt, lässt sich aber nicht ändern, da es nach den Sommerferien keinen anderen geeigneten Termin gibt. Das Musik-Programm soll anders als 2016, als die syrische Musik dominierte, gleich gewichtet sein. Die syrische Band soll aber auch wieder auftreten, genau wie die Tanzschule, die St.-Ursula-Schule und die Rainer Poerschke Band

Der PGR befürwortet, anders als beim Fest 2016 wieder mit Essenmarken zu arbeiten, um die Essenausgabe zu beschleunigen

Patric Mayer regt an, Hartz-IV-Bezieher aus der Gemeinde beim Fest vergünstigte Essenmarken zukommen zu lassen. Offen bleibt die Frage, wie das passieren soll. Beatrice Kiesewetter gibt zu bedenken, dass sich die Betroffenen selten outen, kennt selbst nur rund zehn Familien mit solchem Hintergrund. Markus Ingenlath überschlägt, dass bei einer Unterstützung für eine solche Personenzahl gut 200 Euro nötig wären – 10 Familien à vier Mitglieder und je 5 Euro – und kann sich vorstellen, dass der Kirchenvorstand diese Summe zur Verfügung stellt.

Nicola Szydlík regt an, vor dem Hintergrund des ökumenischen Gedankens zu dem Fest auch Menschen aus den umliegenden evangelischen Gemeinden einzuladen. Gaby Bühler verweist darauf, dass unsere Gemeinde gar nicht gezielt einlädt, sondern das Fest nur ankündigt. Stefan Alberti spricht sich hingegen dafür aus, das Fest auf die Herz-Jesu-

Gemeindemitglieder zu konzentrieren, nicht aus grundsätzlicher Abschottung heraus, sondern eben an diesem einen besonderen Tag. Kaplan Holl, selbst im Ökumene-Ausschuss aktiv, macht die Bandbreite auf: ein breit angelegtes Fest oder eines, das an diesem einzelnen Tag die eigene Klientel in den Fokus rückt. Er schlägt vor, die Amtsträger der anderen Gemeinden gezielt einzuladen. Pfarrer Mertz berichtet vom Fest der Paulus-Gemeinde, dass auf offener Straße abläuft, und regt an, sich dort umzuschauen. Wieder vorgesehen ist wie 2016 ein Orgelkonzert, wenn möglich wieder von Kasimir Anapliotis, das aber wie vergangenes Jahr nicht über eine halbe Stunde hinaus gehen soll, um nicht das Fest draußen zu sprengen.

#### 4. **Praise & Pray**

Ute Rosenbach berichtet von der weiteren Entwicklung von Praise&Pray.

Auf Wunsch des Firmkurses war Praise&Pray von seiner ursprünglichen Anfangszeit, die eine Stunde vor der samstäglichen Abendmesse, also 17 Uhr, lag, abgerückt und auf die Zeit nach der Abendmesse, also 19 Uhr, gewichen. Diese Veranstaltung war deutlich schlechter besucht als die Veranstaltungen davor, die großen Anklang gefunden hatten.

Darauf reagierte das Vorbereitungsteam mit zwei Maßnahmen: Die eine bestand in einer Überarbeitung des Formats. Schon die Vorabendmesse wird als Jugendmesse gestaltet sein mit direktem Übergang zu Praise&Pray. Die einzelnen Elemente sind besser aufeinander abgestimmt, so dass es z.B. im Praise & Pray keine Predigt und keine Fürbitten mehr gibt, sondern ausschließlich in der Messe. Damit gibt es nun in unserem Pastoralen Raum eine echte Jugendmesse, die bisher fehlt.

Im PGR werden Befürchtungen geäußert, damit Gemeindemitglieder zu „vergrätzen“, denen dadurch der normale 18-Uhr-Gottesdienst verloren gehe. Als Gegenargument wird angeführt, dass es im Pastoralen Raum zur gleichen Zeit weitere ruhige Abendmessen gibt, aber Jugendmessen bisher völlig fehlten. Zudem findet Praise&Pray nicht an jedem Samstag statt, sondern nur zu bestimmten Terminen.

Die zweite Maßnahme besteht darin, an den PGR zu appellieren, sich für dieses jugendgerechte geistliche Angebot einzusetzen und an der Verbreitung der Information darüber tatkräftig mitzuwirken.

Christine Köble findet jedoch, dass das eigentliche Flair, wie von einigen Herz-Jesu-Jugendlichen beim Weltjugendtag in Krakau erlebt, noch nicht „so richtig rüber gekommen“ sei. Jakob Hein warnt, zu große Hoffnungen auf die Pfadfinder zu setzen: Die „Rover“ seien ohnehin keine Kirchgänger und er bezweifle, dass dieses Angebot ihre Haltung ändere.

Der PGR unterstützt die Anregung von Ute Rosenbach und Patric Mayer, dass Jugendliche aus dem P&P-Vorbereitungsteam am kommenden Samstag vormittags beim Firmkurs das Anliegen von Praise&Pray darstellen und für den Besuch der Jugendmesse werben.

#### 5. **Pastoraler Raum**

Gaby Bühler berichtet von der konstituierenden Sitzung des Pastoralausschusses. Der hat dabei einen Steuerungskreis gebildet, in den jede der drei Gemeinden – Herz Jesu. Heilige Familie, Zwölf Apostel – eine Vertreterin oder einen Vertreter schickt. Herz Jesu ist durch Gaby Bühler vertreten. Dieser Steuerungskreis soll die Sitzungen des Pastoralausschusses vorbereiten, wo vorerst das gegenseitige Kennenlernen im Vordergrund steht – mit der Sacharbeit soll es 2018 losgehen.

#### 6. **Bericht aus den Ausschüssen**

-

#### 7. **Bericht aus dem KV:**

Markus Ingenlath berichtet, dass im Sommer, möglichst im Juni, die Fenster der Herz-Jesu-Kirche fertig sein sollen.

#### 8. **Internetseite von Herz Jesu**

„Wer jetzt den Kalender nicht findet, ist selber schuld“, erläutert Gaby Bühler die neue Struktur der umgestalteten Website. Gemeinsam mit Astrid Sturm hat sie ein neues Konzept für die Seite entworfen. Einziges Manko ist aus ihrer Sicht derzeit noch: zu wenig Bilder von

Menschen auf der Startseite. Verantwortlich für die Umsetzung und Pflege ist Burchard von Braunmühl

9. **Sonstiges**

- Kirchenvorstandsmitglied Riesenhuber will in der kommenden PGR-Sitzung zum Thema Prävention informieren.
- Pfarrer Mertz ist vom 22. Juni bis zum 8. Juli in Urlaub
- Termin der nächsten PGR-Sitzung: 27. Juni, 20 Uhr, St. Otto
- Geistliches Wort: Patric Mayer

**Protokoll:** Stefan Alberti